

# Theologische Beiträge Zweimonatsschrift

Herausgegeben im Auftrag  
des Pfarrerinnen- und Pfarrer-Gebetsbundes (PGB)  
[www.pgb.de](http://www.pgb.de)



von Heinzpeter Hempelmann (Schömberg) und Michael Herbst (Greifswald),

in Verbindung mit Reiner Braun (Dautphetal), Helmut Burkhardt (St. Chrischona/Schweiz),  
Klaus Haacker (Wuppertal), Ulrich Mack (Stuttgart), Jörg Ohlemacher (Greifswald),  
Thomas Pola (Dortmund), Rainer Riesner (Dortmund), Hanna Stettler (Schaffhausen),  
Johannes Triebel (Nürnberg/Erlangen),

unterstützt von Werner Kenkel (Halver).

**Inhaltsverzeichnis**

**39. Jahrgang 2008**

---

*Petr Pokorný / Ulrich Heckel: Einleitung in das Neue Testament. Seine Literatur und Theologie im Überblick (UTB 2798), Tübingen: Mohr Siebeck 2007, XXIX u. 795 S., 29,90 €.*

Das Ziel des hier vorzustellenden Buches ist anspruchsvoll formuliert und weckt ent-

sprechend hohe Erwartungen: „Das vorliegende Werk ist als Handbuch gedacht, das in einem einzigen Band die notwendigen Informationen für das Verständnis der Schriften des Neuen Testaments darbieten soll.“ (10) Diesem Ziel versucht der umfangreiche Band durch eine Themenbreite nachzukommen, die in den seither veröffentlichten ‚Einleitungen zum NT‘ kaum geboten werden. Nach einem einleitenden Kapitel, in dem v.a. die Geschichte der Disziplin der ntl. Einleitungswissenschaft und hermeneutische Reflektionen zur Interpretation ntl. Texte ausgeführt werden, inklusive einer knappen aber sehr instruktiven Einführung in die Bedeutung der Linguistik für die Exegese (1–31), folgt ein Kapitel über die jüdisch-hellenistische Kultur, innerhalb derer die Schriften des NT entstanden sind (32–62). Auf Gegebenheiten, die zur Entstehung des ntl. Kanons führten, wird im folgenden ebenso eingegangen (63–86) wie auf die Frage nach der Entstehung von ‚Büchern‘ in der Spätantike und der Entstehung und Überlieferung des ntl. Textes (87–114). In den Kapiteln 5–8 führen die Autoren an den ntl. Texten „in ihrer historischen Entstehungsreihenfolge“ (10) aus, was sie sich als Programm vorgegeben haben, nämlich „theologische( ) Argumente aus der Unterschiedlichkeit ihrer Entstehungssituation und im Nacheinander ihrer Abfassung besser verständlich zu machen“ (178 zur Darstellung der pln. Briefe). Die Entfaltung dieses Programms erfolgt in vier Kapiteln: die (sieben echten) pln. Briefe (115–320), die synoptischen Evangelien und die Apg (321–534), die johanneischen Schriften (535–615) und schließlich die „Schriften des Paulinismus (einschließlich Jakobusbrief)“ (616–728), worunter auch jene Briefe subsumiert sind, „die in einem weiteren Sinn von der paulinischen Theologie beeinflusst sind (Hebr. 1–2Petr. 7) oder sich kritisch mit ihr auseinandersetzen (Jak)“ (616). Kapitel 9 (729–743), in dem zusammenfassend „Gemeinsames und Unterschiede in den neutestamentlichen Schriften“ dargestellt werden, greift die methodische Schwäche einer ‚theologischen Einleitung

in die Schriften des NT‘ auf, und versucht, wenn auch sehr knapp, die historischen und theologischen Gemeinsamkeiten zusammenzutragen, welche die einzelnen ntl. Schriften verbinden, um so einen Weg zu einer ‚Theologie des NT‘ aufzuzeigen. Dies bleibt, der Anlage des Buches entsprechend, recht holzschnittartig.

Zu weiterer Kritik besteht kaum Anlass. Zwei Punkte seien jedoch angesprochen: Etwas irreführend ist die Identifikation der Verf. der ntl. Schriften mit „Juden“, die „Sympathisanten, die zum Umkreis der Synagogen gehörten“, seien (32). Zum einen ist dies sachlich falsch (Paulus war z.B. kein ‚Sympathisant‘) und zum andern wurden gerade diese „Sympathisanten“ innerhalb des Judentums nicht als vollwertige Mitglieder der synagogalen Gemeinschaft betrachtet (vgl. die sachliche Bemerkung 505 Anm. 629 und richtig dargestellt 730). Die Wiederholung der Hinweise auf weiterführende Literatur S. 32 in der Anmerkung derselben Seite (32 Anm. 1) ist eher unnötig.

Die Stärken des Buches liegen zum einen im umfassenden, aber dadurch keineswegs oberflächlichen Überblick über die klassischen Disziplinen der ntl. Wissenschaft Bibelkunde, Einleitung und Theologie, (etwas zu) knapp auch ‚Umwelt‘ des NT, den der Leser/die Leserin auf aktuellstem Stand erhält; weiterführende, gut ausgewählte Literaturhinweise ermöglichen für jeden Unterabschnitt des Buches ein weitergehendes Studium – ihr anspruchsvolles Ziel haben die beiden Autoren aus der Sicht des Rezensenten (weitestgehend) erreicht: eine profunde historische und theologische Einleitung in die Schriften des NT!

Die v.a. von U. Heckel verantworteten, sehr kurzen praktisch-theologischen Hinweise gehen über ein Buch, das als ‚Einleitung‘ titulierte ist, weit hinaus: z.B. 138 Anm. 95, 371 Anm. 126 und 510 Anm. 663 zur volkskirchlichen Taufpraxis, 175 Anm. 207 zur Funktion der Segenswünsche am Ende der pln. Briefe oder 246f zu den Geistesgaben und ihrer gemeindeerbauenden Funktion; die Ausführungen zu 2Kor 10–13 (269–272) können hier ebenfalls erwähnt

werden. Damit wird der Band gerade für den praktischen Dienst in Kirche und Gemeinde zu einer überaus anregenden Lektüre.

*Fritz Röcker*